

Bernhard Buhmann

Update: 15.03.2013, 14:58 Uhr

- Dem Betrachter der Werke von Bernhard Buhmann geht es ähnlich wie dem Leser der Romane von Paul Auster. Kaum hat er sich in seiner Sehnsucht nach selbstvergewissernder Beheimatung und Sicherheit eingerichtet, flutscht schon eine neue Erzählperspektive daher, die ihn aus der Bahn wirft. Mögliche Wirklichkeits-entwürfe prallen unvermittelt auf surrealistische Gebilde und spiegeln derart das Zusammen-kommen von Gegensätzlichem in einer ver-rückten und gleichsam fragilen Welt.
- Der pathetisch anmutende Himmel dient als Kulisse für allerlei Flugobjekte, von Papier-fliegern über panzerähnliche Konstrukte mit rauchenden Schornsteinen bis hin zu fliegenden Blechtonnen. Aus dem idyllischen Wäldchen erhebt sich ein Leuchtturm - ein letzter Versuch, alle Beteiligten zur Ordnung zu rufen. Wie die Geschichte ausgehen wird, ist nicht vorge-zeichnet, vor allem auch deshalb nicht, da die vermeintlichen Protagonisten in ihren Flug-maschinen schon lange das Ruder aus der Hand gegeben haben. (Peter Niedermair)



Geboren 1979 in Bregenz, 2000 bis 2006 Studium von Publizistik/Kommunikationswissenschaften und Soziologie, Universität Wien; 2003-2005 Universität für angewandte Kunst, Klasse Adolf Frohner, Wien; 2005-2010 Universität für angewandte Kunst, Klasse Johanna Kandl, Wien; zahlreiche Projekte, Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; 2008 STRABAG Art Award, Wien; 2009 Nominierung Kardinal König Kunstpreis 2009.

Lebt und arbeitet in Wien.